

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 11-12

Artikel: Der Zivilschutz an der Schwelle zum neuen Jahrzehnt
Autor: Wehrle, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stützt werden müssen auf ungenügende Vorbereitungen, werden sich rächen – dies beweist vielfältig die Geschichte, aber auch eine Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten in der Zukunft. Die einzig wirksamen Massnahmen sind frühe Investitionen und der langfristige, folgerichtige Aufbau.

In dieser Hinsicht ist in der Schweiz, wir dürfen dies mit Genugtuung feststellen, in den letzten zehn Jahren Beachtliches geleistet worden. Dafür danken wir dem Volk und den Behörden. In all den Vorbereitungen ist der einzelne einbezogen: Durch seine Wehrpflicht, durch sein politisches Engagement, durch die Steuern, die er bezahlen muss. All dies verlangt Verständnis und Einsatz; von Opfern im Frieden zu sprechen ist zu hoch gegriffen. Der einzelne muss aber erkennen, dass nach wie vor das übergeordnete Ziel wesentlich ist: Die Erhaltung unseres Staates, unseres Lebens, unserer Freiheit, kurz: das Überleben. Die Bereitschaft, sich dafür einzusetzen, nämlich Zeit, Geist und Geld für den Aufbau einer wirksamen Verteidigung, eben der Gesamtverteidigung, aufzubringen, ist heute leider die einzige Alternative, um den vielfältigen Gefahren unserer Zeit mit Sicherheit begegnen zu können. Sie ist oberstes Prinzip. Jede Massnahme im Bereich der Gesamtverteidigung ist unsere Antwort auf die Bedrohungen. Dies ist der Stellenwert der Sicherheitspolitik und der Gesamtverteidigung unseres Landes.

Hermann Wanner
Direktor der Zentralstelle
für Gesamtverteidigung

Hermann Wanner
Directeur de l'Office central
de la défense

l'atteste une estimation des possibilités futures d'intervention, on ne saurait impunément improviser au moment du danger, sur la base de préparatifs insuffisants. Les seules mesures efficaces sont des investissements antérieurs et une mise sur pied réalisée à long terme et par étapes successives.

A ce point de vue, et nous pouvons le relever avec satisfaction, il s'est fait beaucoup en Suisse ces dix dernières années. Que la population et les autorités en soient remerciées. L'individu est impliqué dans tous les détails: par ses obligations militaires, par son engagement politique, par les impôts qu'il doit payer. Tout cela requiert de la compréhension et un engagement. C'est aller trop loin que de parler de victimes en temps de paix. L'individu doit cependant reconnaître que, comme par le passé, le but fixé demeure essentiel: le maintien de notre Etat, de notre vie, de notre liberté; en bref: la survie. Etre prêt à s'engager dans ce sens, c'est-à-dire à consacrer du temps, de l'intelligence et de l'argent à la mise sur pied d'une défense efficace, soit la défense générale, représente malheureusement aujourd'hui la seule alternative de pouvoir faire front avec sûreté aux nombreux dangers de notre époque. C'est là le principe le plus élevé. Chaque mesure prise dans le domaine de la défense générale est notre réponse aux menaces. C'est la valeur de placement de notre politique de sécurité et de la défense générale de notre pays.

Der Zivilschutz an der Schwelle zum neuen Jahrzehnt

Aus dem Anfang des zu Ende gehenden Jahrzehnts stammt die heutige Konzeption des schweizerischen Zivilschutzes, die Konzeption 71. Erst gegen Ende des Jahrzehnts wurde sie auch im Gesetz verankert. Der Zivilschutz wird sich auch in den achtziger Jahren weiterentwickeln und weiterverändern. Nur durch Anpassung an die äusseren Gegebenheiten erfüllt er weiterhin seinen Zweck.

Auch unser Verband muss sich neuen Situationen rasch anpassen können, wenn er seine Aufgaben



richtig erfüllen will. Die Pionierzeit des Zivilschutzes ist vorbei. Es gilt, das Erreichte zu konsolidieren und auszubauen. Unsere Mitgliederzahlen dürfen sich sehen lassen, aber unser Ziel muss darin bestehen, den

Grossteil der Zivilschutzpflichtigen oder mindestens das Kader als Mitglieder unserer Sektionen zu gewinnen. Nur so können wir die Interessen der Zivilschutzpflichtigen auch mit dem nötigen Gewicht vertreten. Für den Verband und seine Sektionen bleibt damit auch im neuen Jahr und in der weiteren Zukunft viel zu tun.

Ich danke allen, die in den Sektionen und im Verband mitgeholfen haben, unsere Aufgaben zu erfüllen, und ich wünsche allen für das neue Jahr und für die Zukunft alles Gute.

Prof. Dr. R. Wehrle
Zentralpräsident